EIN FILM VON
ANDI ROGENHAGEN

# EIN TICK ANDERS

GEWINNER
FILMKUNSTFEST
MECKLENBURG-VORPOMMERN
NACHWUCHSDARSTELLERPREIS

WETTBEWERB
INTERNATIONALES
FILMFESTIVAL SHANGHAI

JASNA FRITZI BAUER
WALDEMAR KOBUS
VICTORIA TRAUTTMANSDORFF
RENATE DELFS
STEFAN KURT
FALK ROCKSTROH

JASNA FRITZI BAUER WALDEMAR KOBUS VICTORIA TRAUTTMANSDORFF RENATE DELFS STEFAN KURT FALK ROCKSTROH UND ALS GAST NORA TSCHIRNER EINE PRODUKTION DER WÜSTE FILM GMBH IN CO-PRODUKTION MIT WÜSTE FILM WEST GMBH UND DEM NDR IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE
BILDGESTALTUNG RALPH M. MENDLE SCHNITT NICOLE KORTLÜKE SZENENBILD PETER MENNE KOSTÜMBILD SANDRA FUHR MASKENBILD IRIS MÜTHER SIMONE SCHLIMM CASTING DEBORAH CONGIA TON BERND HACKMANN MISCHUNG RICHARD BOROWSKI MUSIK INGO KAYS POSTPRODUCTION SUPERVISOR CHRISTIAN VENNEFROHNE
PRODUKTIONSLEITUNG CHRISTIAN FÜRST REDAKTION NDR/ARTE DANIELA MUSSGILLER BARBARA HÄBE CO-PRODUZENT HEJO EMONS PRODUZENTEN BJÖRN VOSGERAU UWE KOLBE STEFAN SCHUBERT RALPH SCHWINGEL DREHBUCH & REGIE ANDI ROGENHAGEN

Artwork: Christiane Jäger

WÜSTE
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
nordmedia
Deutscher Filmförderfonds
WWW.EINTICKANDERS.DE
NDR
arte
DOLBY DIGITAL
farbfilm★verleih

# EIN TICK ANDERS

**EIN FILM VON ANDI ROGENHAGEN**
**mit JASNA FRITZI BAUER, WALDEMAR KOBUS, VICTORIA TRAUTTMANSDORFF,**
**STEFAN KURT, RENATE DELFS, FALK ROCKSTROH**
**UND ALS GAST NORA TSCHIRNER**

## KINOSTART: 7. JULI 2011


**PRESSE**

**kainz+hamm filmcontact**
Kastanienallee 79
10435 Berlin
030-27908 700
info@filmcontact.de

**VERLEIH**

**farbfilm verleih GmbH**
Boxhagener Str. 106
10245 Berlin
030-297729-0
info@farbfilm-verleih.de

**VERTRIEB**

**24 Bilder**
Boosstr. 6
81541 München
089- 44 23 27 6 0
info@24-bilder.net

# INHALT


CAST & CREW 4

KURZINHALT 5

LANGINHALT 5

PRESSENOTIZ 6

TOLERANZ HILFT 6

VITAE CAST 7

- Jasna Fritzi Bauer 7
- Waldemar Kobus 7
- Victoria Trauttmansdorff 8
- Renate Delfs 8
- Stefan Kurt 9
- Falk Rockstroh 9

REGIE & BUCH 10

- Andi Rogenhagen 10

INTERVIEW MIT ANDI ROGENHAGEN 10

PRODUKTIONSNOTIZEN 12

TECHNISCHE DATEN 14

KONTAKT 15

- Presse 15
- Verleih 15
- Vertrieb 15

# CAST & CREW

## CREW

| | |
|---|---|
| REGIE | Andi Rogenhagen |
| DREHBUCH | Andi Rogenhagen |
| KAMERA | Ralf M. Mendle |
| PRODUKTION | Wüste Film GmbH |
| | Björn Vosgerau |
| | Uwe Kolbe |
| | Stefan Schubert |
| | Ralph Schwingel |
| CO-PRODUKTION | Wüste Film West GmbH |
| | Hejo Emons |
| | NDR in Zusammenarbeit mit ARTE |
| REDAKTION | Daniela Mussgiller (NDR) |
| | Barbara Häbe (ARTE) |
| GEFÖRDERT VON | Filmstiftung Nordrhein-Westfalen |
| | nordmedia |
| | Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein |
| | Deutscher Filmförderfonds |

## CAST

| | |
|---|---|
| EVA STRUMPF | Jasna Fritzi Bauer |
| DANIEL STRUMPF | Waldemar Kobus |
| MUTTER STRUMPF | Victoria Trauttmansdorff |
| ONKEL BERNIE | Stefan Kurt |
| OMA STRUMPF | Renate Delfs |
| HERR KÜHNE | Falk Rockstroh |
| | |
| BANKANGESTELLTE | Katja Liebing |
| JOHNNY BLAUBEERMARMELADE | Jürgen Rißmann |
| JOHNNY ZUKUNFTSANGST | Frank Auerbach |
| JOHNNY ARBEITSLOS | Steffen Scheumann |
| JUNGER MANN IM ZOOLADEN | Jannis Niewöhner |
| CHEF IN ZOOLADEN | Christian Tasche |
| PSYCHOLOGIN | Traute Hoess |
| JURYMITGLIED 1 | Paula Paul |
| JURYMITGLIED 2 | Das Bo |
| VERKÄUFER REIFENHANDEL | Jörn Knebel |
| ANGESTELLTE FIRMA | Nora Tschirner |
| FÖRSTER | Andreas Windhuis |
| NOTAR | Jörg Reimers |

# KURZINHALT

Eigentlich ist Eva glücklich – auch wenn ihre Familie etwas seltsam ist: Oma sprengt ihren alten Staubsauger mit China-Böllern in die Luft, Vater sitzt in Schlips und Kragen im Park und schreibt Bewerbungen, Mutter ist im Dauer-Kaufrausch und Evas kleinkrimineller Onkel Bernie landet mit seiner Band einen Flop nach dem anderen.
Und dann ist da noch Evas Tourette-Syndrom, das auch in ihrem sonstigen Alltag immer wieder für Probleme und komische Situationen sorgt. Im Kreise ihrer Familie, die ihre Krankheit kennt und akzeptiert, fühlt sich Eva aber geborgen und sicher. Kein Zucken und kein Pöbeln, höchstens mal ein kleiner Fluch oder ein freundlicher Hitlergruß - solange sie zuhause ist, ist alles gut.
Die Situation ändert sich jedoch schlagartig als Evas Vater ein Job in Berlin angeboten wird. Muss Eva nun ihre vertraute Umgebung verlassen? Ein Plan muss her und zwar schnell. Denn eins ist für Eva klar: nach Berlin geht sie auf gar keinen Fall!

# LANGINHALT

Eva hat Tourette – aber Tourette hat nicht Eva!

Begegnungen mit der Außenwelt führen bei Eva zu Stress und schlimmen Tics, weshalb Eva den Kontakt zu Fremden meidet und den Tag lieber alleine im Wald oder mit ihrer leicht schrägen Familie verbringt.
Zu Hause nervt zwar manchmal ihre Mutter mit ihrer hysterischen Suche nach immer neuen Heilungsmethoden und dem dazugehörigen Kaufrausch, für die Eva und auch ihr Vater sich aber schon lange nicht mehr interessieren. Die beste Medizin gegen Evas Tics hat sowieso Oma: „In meinem Haus darfst du alles kaputtmachen!“ Diese Einstellung wirkt Wunder. Mit Oma bemalt sie die Blätter der Bäume im Garten oder sprengt Staubsauger. Und wenn Oma sich mal wieder ins Bett legt, um auf den Tod zu warten, zieht Eva eben weiter zu Onkel Bernie in den Proberaum. Dort hört sie sich dann die neuesten Aufnahmen seiner Band an. Die „Johnnys“ sind musikalisch zwar eine Katastrophe, aber menschlich eine Wucht.
Als Eva eines Tages ihren Vater in Schlips und Kragen im Wald trifft, gesteht er ihr, dass er seinen Job verloren hat und schon länger erfolglos Bewerbungen schreibt. Nachdem der Bankdirektor Kühne dem Vater auch noch die Verlängerung ihres Kredites verweigert und somit der Rausschmiss aus der Wohnung droht, beschließt Eva gemeinsam mit der resoluten Oma, ihren unbeholfenen Vater zu unterstützen: ein gemeinsames Coaching soll ihn fit für den Arbeitsmarkt machen. Ihr Bewerbungstraining zahlt sich aus, doch leider mit unerwarteten Konsequenzen für Eva, denn der neue Job ist im fernen Berlin. Während sich ihre Eltern über die Chance eines Neuanfangs in der Großstadt freuen, will Eva so gar nicht umziehen!
Eva entschließt sich, ihre Ängste vor der Außenwelt zu überwinden und sich einen Job zu suchen. Doch ihre Versuche, Geld zu verdienen scheitern auf ganzer Linie, da sie ihre potentiellen Arbeitgeber bereits im Bewerbungsgespräch anpöbelt. Evas nächste Vision: die Teilnahme an einer Castingshow, um reich und berühmt zu werden! Also bittet Eva ihren Onkel Bernie um Hilfe und sie melden Eva unter dem Künstlernamen Johnny Kühlkissen an. Doch auch dieser Traum vom schnellen Reichtum platzt: Trotz vollem Einsatz ist die Jury

schockiert von Evas Auftritt und auch der von Onkel Bernie komponierte Song „Arschlicht“ vermag nicht wirklich zu überzeugen.
Verzweifelt klammert Eva sich an eine letzte Idee, um an Geld zu kommen und den Umzug zu verhindern: Gemeinsam mit Onkel Bernie und den Johnnys entwickelt sie einen „bombensicheren“ Plan für einen Überfall auf die Bank des Direktors Kühne. Natürlich geht alles schief und sie schlittern weiter ins volle Chaos – doch es gelingt Eva im Getümmel, eine Tasche mitzunehmen – voll mit Schwarzgeld aus den dunklen Geschäften von Kühne. Schnell ist der kriminelle und zu allem entschlossene Bankdirektor ihnen auf der Spur. Eva wird klar, dass sie nun ein echtes Problem hat, welches sie nur lösen kann, wenn sie über sich und ihre Krankheit hinauswächst…

# PRESSENOTIZ

„Ein Tick anders“ ist eine anarchische und warmherzige Komödie über Familie, Liebe, Toleranz und die große Herausforderung eben einen Tick anders zu sein.
Herzlich und humorvoll erzählt Autor und Regisseur Andi Rogenhagen (THE FINAL KICK; DIE FRAU, DIE AN DR. FABIAN ZWEIFELTE) die Geschichte der am Tourette-Syndrom erkrankten Eva und ihrer liebevoll-schrägen Familie.
Mit der fantastischen Newcomerin Jasna Fritzi Bauer als Eva ist Regisseur Andi Rogenhagen die perfekte Besetzung gelungen: Waldemar Kobus und Victoria Trauttmansdorff glänzen in den Rollen ihrer Eltern, Stefan Kurt spielt den durchgeknallten Onkel Bernie, Urgestein Renate Delfs brilliert als kauzige Oma und Falk Rockstroh mimt den fiesen Bankdirektor. In einem Gastauftritt ist zudem Publikumsliebling Nora Tschirner zu sehen.
EIN TICK ANDERS ist eine Produktion von WÜSTE FILM in Koproduktion mit WÜSTE FILM WEST und dem NDR, in Zusammenarbeit mit ARTE. Gefördert wurde die Familien-Komödie von der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, der nordmedia, der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und dem DFFF.
EIN TICK ANDERS eröffnete kürzlich das FILMKUNSTFEST MECKLENBURG-VORPOMMERN und wurde von Publikum und Kritikern gefeiert. Die wunderbare Jasna Fritzi Bauer wurde aufgrund ihrer anrührenden und energiegeladenen Darstellung der tourettekranken Eva mit dem Nachwuchsdarstellerpreis ausgezeichnet. Seine internationale Premiere feiert der Film im Juni 2011 im Wettbewerb des renommierten A-Festivals SHANGHAI INTERNATIONAL FILM FESTIVAL.

# TOLERANZ HILFT

*Seien Sie uns Arschloch bitte nicht böse, aber auf diesem Wege ficken ficken wollen wir Sie nur auf Fotze die wirklich höchst irritierende Wirkung unkontrollierbarer, verbaler Tabubrüche vorbereiten, die es bei Leck mich Menschen mit Tourette Syndrom geben kann. Obwohl schwules Schwein diese Krankheit als unheilbar gilt, können Sie nämlich etwas tun Heil Hitler. Sie können Verständnis haben. Und wir wissen, wie schwer das fällt. Wichser.*

[Toleranz hilft. www.tourette.de]

# VITAE CAST

© Hans Scherhaufer

**Jasna Fritzi Bauer als EVA STRUMPF**

Seit 2008 absolviert Jasna Fritzi Bauer eine Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Von 2008 bis 2009 begeisterte sie als Remi in der Inszenierung KLEINER LORD REMI (Regie: Iris Limbarth, 2008) am Theater Nordhausen. An der Schaubühne Berlin ist sie zurzeit in Peter Kleinerts Inszenierung des Stücks NACHTASYL zu sehen und demnächst spielt sie, ebenfalls an der Schaubühne, in Michael Thalheimers Inszenierung von MACHT DER FINSTERNIS.
Ihren Einstieg in den Film schaffte sie mit Pia Marais IM ALTER VON ELLEN, der im internationalen Wettbewerb in Locarno Weltpremiere feierte.
In EIN TICK ANDERS ist Jasna Fritzi Bauer in ihrer ersten Hauptrolle auf der Kinoleinwand zu bewundern. Für ihre Darstellung der Eva Strumpf erhielt sie gerade den Nachwuchsdarstellerpreis des Filmkunstfests Mecklenburg-Vorpommern, bei dem EIN TICK ANDERS als Eröffnungsfilm erfolgreich Deutschlandpremiere feierte.

Aktuelle Filmografie unter www.inka-stelljes.de

© Frank Beer

**Waldemar Kobus als DANIEL STRUMPF**

Kobus absolvierte seine Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München, anschließend folgten zahlreiche Theaterengagements in Frankfurt, Bochum, Stuttgart, Wien, Zürich und Köln. Seit Anfang der 1990er begeistert er vor der Kamera ein breites Kinopublikum, ab 2001 liegt dort der Schwerpunkt seiner Arbeit. Seine facettenreiche Filmographie umfasst sowohl internationale Produktionen wie Spike Lees MIRACLE AT ST. ANNA, Paul Verhoevens BLACK BOOK oder Brian Singers OPERATION WALKÜRE als auch deutsche Produktionen wie WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER, HOCHZEITSPOLKA, WICKIE AUF GROSSER FAHRT, der 2011 in die Kinos kommen wird.

Aktuelle Filmografie unter www.agentur-contract.de

© Frank Beer

**Victoria Trauttmansdorff als MUTTER STRUMPF**

Ihre Schauspielausbildung absolvierte die Tochter eines Österreichers und einer Niederländerin in Salzburg. Vor allem durch ihr langjähriges Engagement am Hamburger Thalia Theater wurde sie einem breiteren Publikum bekannt. Victoria Trauttmansdorff wurde 2003 von der Zeitschrift "Theater Heute" zu einer der drei besten deutschen Schauspielerinnen gewählt. Neben ihrer umfangreichen Theaterarbeit widmet sich Victoria Trauttmansdorff seit den frühen 1990er Jahren auch ausgesuchten Kino- und TV Produktionen wie FALSCHER BEKENNER (R: Christoph Hochhäusler), GESPENSTER (R: Christian Petzold), BLOCH - VERFOLGT (R: Jan Schütte) oder TATORT-UNSTERBLICH SCHÖN (R: Filippos Tsitos) und TATORT - HERRENABEND (R: Matthias Tiefenbacher).
Ihren Durchbruch hatte Victoria Trauttmansdorff mit Jan Bonnys GEGENÜBER (2006), welcher Ihr eine Nominierung als Beste Nebendarstellerin beim Deutschen Filmpreis einbrachte.

Aktuelle Filmografie unter www.funke-stertz.de

© Agentur 60plus

**Renate Delfs als OMA STRUMPF**

Ihre langjährige schauspielerische Laufbahn begann Renate Delfs auf der Bühne in Flensburg. Einige ihrer anfänglichen Theaterrollen waren noch auf Plattdeutsch, für dessen Erhalt sie sich nach wie vor einsetzt. Inzwischen ist die aus zahlreichen TV Produktionen und Serien bekannte Darstellerin, u.a. in BUTTER BEI DIE FISCHE, STUBBE-VON FALL ZU FALL, GROSSSTADTREVIER, aus der deutschen TV-Landschaft nicht mehr wegzudenken.
Einen Namen machte sie sich unter anderem in der beliebten ARD-Serie NICHT VON SCHLECHTEN ELTERN.

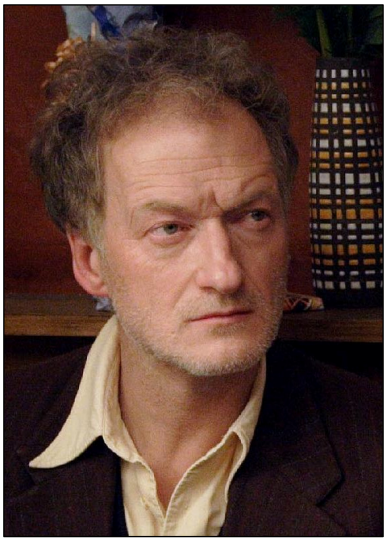
Aktuelle Filmografie unter www.schauspieler60plus.de

© die agenten

**Stefan Kurt als ONKEL BERNIE**

Als gebürtiger Schweizer begann Stefan Kurt seine Schauspielkarriere an der Hochschule für Musik und Theater in Bern. Es folgten Engagements u.a. in Hamburg (Thalia Theater) Zürich (Schauspielhaus) und Berlin (Berliner Ensemble). Schon für seine ersten TV Rollen erhielt Stefan Kurt große Anerkennung: seine Darstellung in DER SCHATTENMANN (1996) und GEGEN ENDE DER NACHT (1998) wurden beide mit dem renommiertem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Neben zahlreichen TV Produktionen umfasst Stefan Kurts beeindruckende Filmographie auch Kinofilme wie VIER MINUTEN, MEIN FÜHRER und BIS ZUM ELLENBOGEN. In 2008 war Kurt in den Kinos als Jürgen Kotschie in Norbert Baumgartens MENSCH KOTSCHIE zu sehen. Es folgte - in 2009 - GUILIAS VERSCHWINDEN mit Bruno Ganz und Corinna Harfouch, der im selben Jahr den Publikumspreis beim Filmfestival Locarno erhielt.
Im Rahmen der Berlinale 2011 und dem ARD Filmprojekt DREILEBEN war Stefan Kurt in EINE MINUTE DUNKEL von Christoph Hochhäusler, sowie ETWAS BESSERES ALS DEN TOD von Christian Petzold zu sehen. Aktuelle Projekte Stefan Kurts sind neben Markus Imbodens DER VERDINGBUB, u.a. mit Katja Riemann, auch Isabel Kleefelds Romanverfilmung RUHM, mit Senta Berger und Heino Ferch.

Aktuelle Filmografie unter www.die-agenten.de



© timebandits films

**Falk Rockstroh als HERR KÜHNE**

Nach seiner Schauspielausbildung an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig folgten Engagements an einigen der renommiertesten Bühnen in Deutschland, u.a. am Deutschen Theater und der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin. Derzeit ist er Ensemblemitglied am Burgtheater Wien.1984 begann Falk Rockstroh mit der Arbeit vor der Kamera, mittlerweile hat er in über 70 Filmen mitgewirkt. In Fernseh-Produktionen wie TATORT, KDD-KRIMINALDAUERDIENST, DIE WÖLFE (Grimme-Preis 2010) und ÜBER DEN TOD HINAUS ist er ebenso zu sehen wie in den Kinofilmen AM TAG ALS BOBBY EWING STARB (Max-Ophüls-Preis 2005), MARIA AM WASSER, PINGPONG und NEANDERTAL.

Aktuelle Filmografie unter www.agenturtatsch.de

# REGIE & BUCH

© Harald Opel

**Andi Rogenhagen**

Vor seinem ersten abendfüllenden Spielfilm hat Autor und Regisseur Andi Rogenhagen als Dokumentarfilmer auf sich aufmerksam gemacht: Für THE FINAL KICK (1994) ließ er in 40 verschiedenen Ländern gleichzeitig Menschen filmen, wie sie das WM-Finale im Fernsehen verfolgten und fügte diese Aufnahmen zu einer einzigartigen Dokumentation zusammen. Der Film lief weltweit und wurde mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet.
Rogenhagens vielbeachteter erster langer Spielfilm, die rabenschwarze Komödie DIE FRAU, DIE AN DR. FABIAN ZWEIFELTE (2002) mit Dieter Pfaff in der Hauptrolle, lief erfolgreich im Wettbewerb des Max-Ophüls-Festivals.
Des Weiteren zählen verschiedene Kurzfilme u.a. DAS ENDE DES KRIEGES (2001) und JAMES SYSTEM MACHT URLAUB (1993) zu seinen Werken.
Außerdem ist Andi Rogenhagen als Buchautor tätig - im April 2011 ist sein Debütroman HELDENSOMMER (Bastei Lübbe) erschienen.

# INTERVIEW MIT ANDI ROGENHAGEN

**Tourette ist in unserer Gesellschaft immer noch ein verstörendes Thema. EIN TICK ANDERS ist ein fröhlicher und liebevoller Film über ein junges Mädchen mit Tourette-Syndrom. Was hat Sie daran fasziniert?**

Ich finde faszinierend, dass diese Krankheit durch die Tics filmisch sehr auffällig ist und Nöte erzeugt, die auch von gesunden Menschen nachvollzogen werden können. Scham etwa, oder das Gefühl nicht richtig zu sein, nicht dazu zu gehören oder etwas falsch zu machen. Das kennt jeder. Tourette ist filmisch wunderbar geeignet, sozusagen als Trojanisches Pferd, Dinge, die in jedem Menschen vor sich gehen, sehr radikal darzustellen. Die Menschen, die meinen Film lustig finden, lachen nicht über Eva, sondern mit Eva - und zwar über sich selber. Der Film löst die Distanz auf, mit der wir uns und dieser Krankheit normalerweise begegnen. Lachen ist Befreiung und Befreiung hilft wiederum bei der Begegnung mit Tourette-Kranken. So schließt sich der Kreis. Natürlich gibt es Ausformungen von Tourette, die ganz und gar nicht lustig sind. Diese Krankheit kann so unglaublich gemein zu seinem Wirt sein. Und trotzdem fordert sie ein, dass man sie akzeptiert, sich vielleicht sogar mit ihr anfreundet. Da wird von den Erkrankten etwas verlangt, was über unsere Vorstellungskraft hinaus geht. Die Mechanismen dieser Erkrankung sind extrem faszinierend.

**Für Eva ist die Familie der sichere Hafen, hier schöpft sie Kraft, gerät aber auch in die Gefahr, sich zu sehr zurück zu ziehen. Doch dann ist es auch wieder die Familie, die sie dazu bringt, über sich selbst hinauszuwachsen. Was bedeutet Familie für Sie?**

Ich wollte in meinem Film eine Umgebung für Eva, die bei genauerem Hinsehen verrückter ist, als sie selber. Damit einem so etwas dramaturgisch nicht um die Ohren fliegt, braucht man ein sicheres Netz aus Liebe und Toleranz. Sonst kreiert man nur eine Ansammlung von bedeutungslosen Skurrilitäten. Dass es mir gelungen ist, dies zu schreiben, habe ich meiner eigenen Familie zu verdanken. Bevor ich eigene Kinder hatte, wäre mir das nicht möglich gewesen. Da fehlte mir dieses innere Leuchten. Ohne meine Familie würde es diesen Film gar nicht geben.

**Jasna Fritzi Bauer ist eine ganz junge Nachwuchsdarstellerin - und genau die richtige Besetzung für Eva. Was ist das Besondere an ihr?**

Jasna ist eigentlich nicht besonders auffällig, aber man kann aus ihr 1000 verschiedene Typen machen. Dann ist sie einfach außergewöhnlich talentiert und versteht die Vorgänge am Set wie ein alter Profi. Man braucht als Regisseur für jeden Schauspieler einen anderen Schraubenschlüssel. Bei Jasna musste ich manchmal nur mit dem kleinen Finger winken. Sie hat immer zugehört und verstanden, was ich wollte. Und sie hat mir ganz viele Geschenke gemacht. Dinge, die besser waren, als ich es ursprünglich vorhatte. Sie brauchte - wie Eva - nur Liebe, Vertrauen und einen sicheren Ort, um über sich hinauszuwachsen.

**Sie haben EIN TICK ANDERS hauptsächlich in der Stadt gedreht, in der Sie aufgewachsen sind: Marl. Warum?**

Zum einen hatte es sehr praktische Gründe. Meine Mutter, die dort noch lebt, konnte während der Vorbereitungszeit oft auf meine Kinder aufpassen. Dann kenne ich mich in Marl aus, wie sonst vielleicht nur noch in Pirmasens, wo meine Großeltern lebten. Ich bin wie Eva über die alten Pfade geradelt und hatte alle Drehorte nach 10 Tagen zusammen. Zum anderen war es für mich auch eine besondere Herausforderung, weil ich dort mehr unter Beobachtung stand. Wenn etwa plötzlich alte Schulkameraden, Nachbarn oder Freunde meiner Eltern am Set standen. Ich konnte beim Dreh also Evas Gefühle des ständigen Beobachtet-Seins wenigstens ansatzweise nacherleben. Man sagt ja, der Autor muss denselben Prozess durchleben, wie seine Hauptfigur. Dafür war Marl ideal. Und die Stadt sieht im Film super aus! Ein kleines Denkmal für meine Kindheit.

# PRODUKTIONSNOTIZEN

Andi Rogenhagen lernte ich vor ziemlich genau 5 Jahren bei einer Schweinshaxe in Köln kennen. Damals bot er mir ein Drehbuch über einen Mann an, der sein eigenes Auto aufgegessen hatte, das Andi zufolge auf wahren Begebenheiten basierte.

Nach dem Gespräch und der Lektüre wusste ich zwei Dinge ganz genau: Diese Geschichte wollte ich nicht verfilmen. Aber sehr gerne ein anderes Drehbuch dieses Autoren, dem es auf ganz ungewöhnliche Weise gelang, seine irrwitzige Fantasie mit einem warmherzigen Blick auf seine gleichermaßen schrägen, wie glaubhaften und liebenswürdigen Figuren zu verbinden.

Als Andi mir dann wenig später die erste Fassung von „Ein Tick anders“ schickte, schlug ich sofort zu. In der Folge arbeiteten wir intensiv daran, den anarchischen Charme des Drehbuchs zu bewahren und gleichzeitig Figuren und Geschichte zu schärfen, was schließlich dazu führte, das wir Daniela Mussgiller vom NDR und Barbara Häbe von Arte als allererste und damit entscheidende Finanzierungspartner gewinnen konnten. In der Folge begeisterte sich auch unser Verleih farbfilm für das Projekt, ebenso wie die Förderungen: Die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, die mit dem Bochumer Andi Rogenhagen ein einheimisches Talent unterstützte, die nordmedia und die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein.

All diese Partner bewiesen damals mit ihrer Entscheidung für eine Geschichte, in der komödiantisch mit dem Tourette-Syndrom umgegangen wurde, Mut – denn dass parallel in München jemand einen Roadmovie über einen Tourettekranken entwickelte, ahnte von uns niemand.
Erst durch unseren Berater Christian Hempel, der selbst unter Tourette leidet und uns früh in der Drehbuchentwicklung zur Seite stand, erfuhren wir kurz vor unserem Drehstart von „vincent will meer“, für dessen Promotion Hempel als Betreiber der Seite www.tourette.de angefragt worden war. Nachdem wir den Film gesehen hatten, entspannten wir uns, da wir mit „Ein Tick anders“ als verschmitzter Familienkomödie eine ganz andere und eigenständige Tonart anpeilten.

Die Beratung durch Hempel erwies sich für uns nicht nur in der Drehbucharbeit als produktiv – manche Sätze und Episoden spiegeln direkt seine Erfahrungen als Betroffener wider – sondern auch später im Coaching unserer Hauptdarstellerin.

Uns war immer klar, dass mit Eva dieser Film stehen oder fallen würde. Umso glücklicher waren wir, als wir nach einem intensiven, deutschlandweiten Casting-Prozess Jasna Fritzi Bauer gefunden hatten, die noch an der Ernst-Busch-Schauspielschule studiert und bei uns ihre erste Hauptrolle in einem Film überhaupt spielte. Evas Strahlen gelang Jasna Fritzi Bauer bereits im ersten Casting, Evas Tics mussten erst erarbeitetet werden. Dabei begleitete Jasna Fritzi Bauer ein Coach, der Schauspieler Jörn Knebel, der seit er sich für eine Theaterarbeit mit der Krankheit beschäftigt hatte, Tourette zu seinem Hobby erklärt hat. Die gemeinsame Arbeit gipfelte in einer U-Bahnfahrt, auf der Jasna Fritzi Bauer öffentlich ticken musste – eine Mutprobe, die den Beweis erbrachte, dass ihre Tics mittlerweile absolut glaubwürdig waren.

Die Besetzung der seltsamen, aber liebenswerten Familie Strumpf lag uns natürlich ebenso am Herzen. Es war eine Freude für uns festzustellen, dass der spezielle Charme des Drehbuchs so tolle und gestandene Schauspieler wie Stefan Kurt, Victoria Trauttmansdorff und Waldemar Kobus reizte. Die Besetzung der schrägen Oma mit Renate Delfs, die als Darstellerin aus dem „Großstadtrevier“ bekannt ist, erwies sich noch dazu als besonderer Glücksfall.

Um den märchenhaften Ton der Geschichte angemessen zu visualisieren, begab sich Andi Rogenhagen gemeinsam mit seinem Kameramann Ralf Mendle und Ausstatter Peter Menne auf ausgiebige Motivtouren durch unseren Hauptdrehort Marl. Denn dort wird nicht nur der Grimme-Preis verliehen, dort ist Andi Rogenhagen auch aufgewachsen und kennt sich deshalb bestens aus. Dieser Heimvorteil war nicht nur wichtig, um tolle und besondere Drehorte zu finden, sondern auch die Zusammenarbeit mit Behörden und Anwohnern von Marl gestaltete sich hervorragend. Damals gaben wir das Versprechen, zum Kinostart mit einem schönen Film in die Stadt zurückzukehren, wo das letzte Kino vor Jahren geschlossen wurde – Anfang Juli planen wir, wenn alles klappt, eine große Open-Air-Premiere in Marl!

Björn Vosgerau , Wüste Film Hamburg, den 9. Mai 2011

# TECHNISCHE DATEN

| | |
|---|---|
| TITEL | Ein Tick anders |
| GENRE | Komödie |
| PRODUKTIONSJAHR | 2010 |
| PRODUKTIONSLAND | Deutschland |
| PRODUKTION | Wüste Film GmbH |
| IN KOPRODUKTION MIT | Wüste Film West GmbH |
| | NDR in Zusammenarbeit mit ARTE |
| GEFÖRDERT VON | Filmstiftung Nordrhein-Westfalen |
| | nordmedia |
| | Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein |
| | Deutscher Filmförderfonds |
| LÄNGE | 85 Minuten |
| FORMAT | Cinemascope |
| TON | Dolby digital |
| KINOSTART | 07. Juli 2011 |
| FESTIVALS | 21. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern |
| | 14th Shanghai International Film Festival |
| | 22. Internationales Filmfest Emden |
| | 7. Festival des deutschen Films |

# KONTAKT

**PRESSE**
**Kainz+Hamm Filmcontact GbR**
Kastanienallee 79
10435 Berlin
www.filmcontact.de
info@filmcontact.de

**VERLEIH**
**farbfilm verleih GmbH**
Boxhagener Straße 106
10245 Berlin
+49-30-29 77 29-0
www.farbfilm-verleih.de
info@farbfilm-verleih.de

**VERTRIEB**
**24 Bilder Filmagentur**
Barnsteiner & Ritter GbR
Boosstr. 6
81541 München
www.24bilder.net
info@24-bilder.net